

*Es gilt das
gesprochene Wort*

Grußwort von Herrn Staatsminister der Justiz Georg Eisenreich, MdL anlässlich der Verleihung des Max-Friedlaender-Preises des Bayerischen Anwaltverbands e.V. in der Residenz München am 18. November 2022

Anrede

Sehr geehrter **Herr Präsident Dudek,**

sehr geehrter **Herr Süß,**

sehr geehrter **Herr Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs und des Oberlandesgerichts München, lieber Dr. Heßler,**

sehr geehrter **Herr Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs und des Oberlandesgerichts München a.D., lieber Herr Küspert,**

liebe **Kollegen aus dem Landtag,**

meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch von mir ein **herzliches „Grüß Gott“**.

I. Einleitung

Wir feiern heute die **21. Verleihung** des Max-Friedlaender-Preises des Bayerischen Anwaltverbands.

Dieser Preis wird seit über zwei Jahrzehnten an Menschen verliehen, die **Herausragendes** für das **Rechtswesen**, die **Anwaltschaft** oder die **Gesellschaft geleistet haben**. Erste Preisträgerin war 2001 Hildegun Holzheid, die Präsidentin des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes von 1992 bis 2001. Der Preis erinnert an Max Friedlaender und seinen Einsatz in diesen Bereichen.

Friedlaender war nicht nur „**Wegbereiter des Anwaltsrechts**“, sondern auch **Mitbegründer des Bayerischen**

Anwaltverbandes und der **Verfasser von rund 1000 juristischen Aufsätzen.**

Gleichzeitig erinnert sein Schicksal aber auch immer an eines der **dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte:**

Als **jüdischer Rechtsanwalt** musste Max Friedlaender im Jahr **1938 aus Deutschland emigrieren.**

Damals begann die **systematische Entrechtung und Vertreibung der jüdischen Rechtsanwälte** durch die Nationalsozialisten. Vielen Kollegen von Max Friedlaender gelang die Emigration nicht mehr.

II. Einsatz für den Rechtsstaat

Genauso wichtig wie die **Erinnerung** ist es, **aus der Vergangenheit die richtigen Lehren zu ziehen.**

Wir haben heute das **Privileg**, in einem **demokratischen Rechtsstaat** mit einer **unabhängigen Justiz** und **Rechtsanwaltschaft zu leben**. Dies erscheint vielen heute **selbstverständlich**. Ist es aber nicht.

Die lange **Friedenszeit**, fast 80 Jahre, in Deutschland und Europa ist historisch gesehen eine **Ausnahmesituation**.

Wir sehen uns heute mit einer **Reihe von Krisen** konfrontiert, die so vor einiger Zeit noch nicht denkbar gewesen wären:

- Der verbrecherische **russische Angriffskrieg** auf die Ukraine hat uns mit aller Härte vor Augen geführt, dass der Krieg wieder mitten in Europa ist. Dieser Krieg richtet sich nicht nur gegen die Ukraine, sondern zugleich gegen die westlichen Demokratien und die europäische Friedensordnung.

- Die **politischen Ränder erstarken** in Teilen Europas.
- **Hass und Hetze** haben im Internet ein erschreckendes Ausmaß angenommen. Dort hat sich etwas **zusammengebraut**, was sich mittlerweile zu einer echten Gefahr für unsere Demokratie entwickelt hat.

Der Hass im Netz richtet sich gegen **Minderheiten** und **Andersdenkende**. Oft auch gegen **jüdische Bürgerinnen und Bürger**.

Aus Worten können dabei auch **Taten** werden.

Das zeigt uns:

- **Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaat, Frieden und Freiheit**, sind **nicht selbstverständlich**.
- Wir müssen sie Tag für Tag **verteidigen**.

In Bayern kämpfen wir **entschlossen gegen Antisemitismus, Extremisten und Demokratiefeinde**.

Ich möchte mich auch bei der Anwaltschaft für Ihren Einsatz für unseren Rechtsstaat **herzlich bedanken**.

Neben einer unabhängigen Anwaltschaft braucht ein **funktionierender Rechtsstaat** auch eine **unabhängige, kritische Presse**.

Und damit komme ich zum **diesjährigen Preisträger** des Max-Friedlaender-Preises.

III. Gratulation Christoph Süß

Sehr geehrter Herr Süß,

Ihre Leistungen als Kabarettist, Fernsehmoderator und Schauspieler werden heute durch Ihre Auszeichnung mit dem Max-Friedlaender-Preis gewürdigt.

Die satirisch-kritische Kommentierung des gesellschaftlichen und politischen Geschehens ist

wesentlicher **Teil Ihres Selbstverständnisses als Kabarettist**. Sie zeigen uns, an welchen Stellen es noch **Verbesserungsbedarf** gibt und **wo Fehler gemacht** werden.

Ich danke Ihnen für Ihre **wertvolle Arbeit**.

IV. Schluss

Zum Abschluss möchte ich **allen Beteiligten des Bayerischen Anwaltverbands** meinen **Dank aussprechen**.

Nicht nur für die **Organisation der heutigen Preisverleihung**. Sondern auch für Ihren **großen Einsatz** für unseren Rechtsstaat und die Demokratie.

Das ist eine gemeinsame Aufgabe. Eine **Demokratie braucht Demokraten**.

Vielen herzlichen Dank.